



Sprecher:innen-Text zu unserem Erklärfilm:

„11 - Beschwerden in der Kindertagesbetreuung und -tagespflege“

In diesem Erklärfilm gibt dir Sabine Radtke, Referentin für Kindertagesbetreuung beim Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin, verschiedene Beispiele, Tipps und Anregungen mit an die Hand, wie du das Thema Beschwerde in deiner Einrichtung gemeinsam mit den Kindern gestalten kannst.



Sabine Radtke:

„Ich beschäftige mich seit vielen Jahren mit den Themen Beschwerdeverfahren, Kinderrechte und Partizipation. Besonders gefangen hat mich das Thema so vor ca. 10 Jahren, als ich meine Weiterbildung gemacht hab, nach der Kinderstube der Demokratie, über das Institut für Partizipation und Bildung.“

Die Themen Beschwerdeverfahren, Partizipation und Kinderrechte sind und waren immer schon sehr eng verknüpft. Besonders in den letzten zehn Jahren haben sie aber nochmal eine besondere Bedeutung gewonnen, weil durch die öffentliche Diskussion zum Thema Kinderschutz, die sich verändernden Rahmenbedingungen durch das Bundeskinderschutzgesetz – all diese Dinge haben dazu beigetragen, dass sich vor allem Mitarbeitende in der Kindertagesbetreuung, und damit ist sowohl die Kita wie auch die Kindertagespflege gemeint, sich sehr intensiv mit dem Thema auseinandersetzen.

Auf einmal stand das Thema im Mittelpunkt der Gesellschaft. Vor allem Bildungseinrichtungen aber auch andere Einrichtungen der Jugendhilfe waren aufgefordert, sich intensiv mit dem Thema auseinanderzusetzen. Das bedeutet, dass sich die Mitarbeitenden, die pädagogischen Fachkräfte und die Tagespflegepersonen intensiv mit dem Thema auseinandersetzen müssen - und das ist gut so.

Denn wenn ich mich zurückerinnere, war es in der Vergangenheit und auch in meiner eigenen Kindheit so, dass man Kindern ihre eigene Meinung nicht zugestanden hat. Und dass ein ‚Stopp, das will ich nicht!‘ – das ist eine sogenannte Verhinderungsbeschwerde – von den Erwachsenen nicht akzeptiert wurde. Heute ist es gelebte Praxis in den Teams, dass die Themen Selbstbestimmungsrechte, Mitbestimmungsrechte und auch Beschwerderechte von Kindern diskutiert werden, dass Lösungen gefunden werden, Verfahren entwickelt werden, oder sich die Teams zumindest auf den Weg machen, dort zu Lösungen zu kommen. Viele Teams stellt das immer noch vor schwierige Auseinandersetzungen. Viele Teams sind noch auf dem Weg und brauchen auch für diese Auseinandersetzung Zeit und Raum. Ich erlebe jedoch ganz, ganz viele Fachkräfte, die wirklich tolle Arbeit in Bezug auf dieses Thema mit den Kindern leisten, die tolle Angebote machen, die die Kinder beteiligen und die die wahren Kinderstuben der Demokratie sind.

Es gibt noch viel zu tun. Aber es handelt sich auch um ein Thema, bzw. einen pädagogischen Ansatz oder sogar eine Verpflichtung, die es weiterzuentwickeln gilt.

Und da Partizipation immer in den Köpfen der Erwachsenen beginnt, bedeutet das zunächst eine individuelle Haltung, eine strukturelle Verankerung und eine pädagogische Ausgestaltung, damit Erwachsene und Kinder das gemeinsam leben und erleben können.

Es gehört also immer eine Beschwerdekultur und eine Beschwerdestruktur dazu. Wie gelingt es also in der Praxis, dass Kinder sich beschweren? Das ist gar nicht so einfach. Es ist hilfreich, sich im ersten Schritt erstmal damit auseinanderzusetzen, was eine Beschwerde ist. Laut Duden ist eine Beschwerde eine Klage, mit der man sich an höherer Stelle über jemanden oder über etwas beschwert. Bei genauer Betrachtung fällt auf, dass immer Anliegen, Sorgen, Nöte und Bedürfnisse dahinterstecken und auch ein ganz klarer Wunsch, eine Situation zu verändern oder zu verbessern. Und gerade Kinder möchten auch Beachtung spüren, von Erwachsenen beachtet werden mit ihren Anliegen.

Die Kollegin von den Tietzer Strolchen aus Berlin hat das, wie ich finde, sehr gut formuliert.“

Es folgt ein Filmausschnitt zum Thema „Was ist eine Beschwerde?“ vom Paritätischen Gesamtverband.

Tietzer Strolchen: „Wenn wir gefragt werden, was eine Beschwerde eigentlich ist, ist das gar nicht so einfach, mit einem Satz zu erklären. Beschwerden sind erstmal verbale oder non-verbale Äußerungen von Kindern, Bedürfnisäußerungen oder etwas, das sie stört an Dingen oder an Personen. Manchmal sind das auch verpackte Wünsche, die Kinder äußern. Und es ist ganz schwierig überhaupt wahrzunehmen, was eine Beschwerde überhaupt ist.“

Sabine Radtke: „Wann hast du dich das letzte Mal beschwert? Wie hast du dich dabei gefühlt? Davor, währenddessen und danach?“

Es kostet immer Überwindung, sich zu beschweren. Und wie wir uns dabei fühlen, hängt natürlich maßgeblich auch davon ab, wie mit unserer Beschwerde umgegangen wird. Ob wir uns ernst genommen fühlen. Und natürlich auch, ob Abhilfe geschaffen werden konnte. Heißt: Hat sich meine Situation verändert oder verbessert?

Genauso geht es auch den Kindern. Denn die haben in der Regel noch viel weniger Erfahrung als wir Erwachsenen im Umgang mit Beschwerden. Damit Beschwerden alltäglicher Bestandteil in der Kindertagesbetreuung werden, müssen Erwachsene lernen, Beschwerden der Kinder wahrzunehmen, in all den vielen Facetten, in denen sie adressiert werden.

Denn Kinder haben 1000 Sprachen, um ihre Bedürfnisse auszudrücken.

Und sie nutzen dabei auch ihren ganzen Körper. Mimik und Gestik gilt es dabei einzuordnen, zu überprüfen, welche Bedürfnisse dahinter liegen und in einem kindgerechten Verfahren zu bearbeiten. Und das Ganze natürlich unter Beteiligung der Kinder und in respektvollem Umgang miteinander.

Hören wir mal, wie bei den Tietzer Strolchen Beschwerden wahrgenommen und aufgenommen werden.“

Es folgt ein weiterer Ausschnitt aus dem Film „Was ist eine Beschwerde?“ vom Paritätischen Gesamtverband.

Tietzer Strolchen: „Es gibt ganz, ganz unterschiedliche Möglichkeiten, wie Kinder sich bei uns hier in der Kita beschweren. Das kann zum einen sein, dass sie ganz, ganz laut sind, dass sie schreien oder weinen. Es kann aber auch sein, dass sie sich ganz leise äußern, dass man es kaum wahrnimmt, dass sie mit Rückzug reagieren, die Situation verlassen. Es kann genauso gut sein, dass sie die Erzieherin direkt ansprechen und sagen, was sie gerade stört, also ihre Beschwerde direkt bei uns äußern. Manche Kinder versteinern und verharren in ihrer Situation und reagieren fast gar nicht mehr, also auch so, dass man es nicht direkt wahrnimmt. Und es ist sozusagen an uns, ganz genau hinzuschauen und sehr sensibel dafür zu sein, was wir gerade sehen können.“

Sabine Radtke: „Ein respektvoller Umgang im Verfahren ist nötig und wichtig, um die Kinder vor der Macht der Erwachsenen zu schützen, die diese immer ausüben, ob sie wollen oder nicht. Allein schon durch ihre körperliche Präsenz, die sprachlichen Fähigkeiten und eben auch die Fähigkeit, Kinder zu manipulieren. Und es ist nötig und wichtig, dass es klare Regeln im Team dafür gibt, wie mit Situationen umgegangen wird, wenn Kolleginnen und Kollegen Beschwerden von Kindern nicht wahrnehmen,

Bedürfnisse von Kindern nicht respektieren oder gar Grenzen verletzen. All diese Herausforderungen machen deutlich, wie sinnvoll ein auf die Kinder abgestimmtes und im Team abgestimmtes Verfahren im Umgang mit Beschwerden ist.

Was muss solch ein Verfahren leisten? Es muss erstens allen Kindern die Möglichkeit geben, dass sie sich beschweren können, und zweitens allen Kindern die Möglichkeit geben, dass ihre Beschwerde auch gehört und bearbeitet wird. Hier gibt es noch viel zu tun, und hier gilt es, sich auch auf den Weg zu machen.

Ganz viele Infos gibt es auf unserer Internetseite, mit Erklärvideos und ganz viel Material, in unserer Arbeitshilfe zum Thema Beschwerdeverfahren, und auch auf unserer neuen Seite mit dem E-Learning-Angebot unter fruehe-demokratiebildung.de.

Viel Spaß dabei!

Ja, und zum Abschluss noch von mir: Los geht's, macht euch auf den Weg. Und ich wünsche viel Erfolg und ganz viel positive Erfahrung im Team und mit den Kindern.“



Schau dir diesen und weitere Erklärfilme auf unserem YouTube-Kanal an!
Länge: 8:15 min

Alle Filme gehören zu unserem kostenlosen E-Learning-Angebot unter www.fruehe-demokratiebildung.de und zu unserer Selbstevaluation „Kinderrechte stärken! Selbstevaluation zur Partizipation von Kindern in der Kindertagesbetreuung“ (kostenloser Download unter: www.kita.paritaet.org – unter Arbeitshilfen). Die Filme sind außerdem Teil des Projektes „Partizipation und Demokratiebildung in der Kindertagesbetreuung“ des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ gefördert.

Social Media – follow us on



@DemokratiebildungKita



@demokratiebildung_kita



@demokratiekita



@DerParitätischeGesamtverband

www.kita.paritaet.org
demokratie-kita@paritaet-berlin.de



Herausgeber



in Kooperation mit



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**